

LWL-Forschungsinstitut für Seelische Gesundheit

Institut für Präventions- und Versorgungsforschung in  
Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

*Im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen*

# LWL-Forschungsinstitut für Seelische Gesundheit

UK RUB

UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

LWL

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

# Forschungsmitarbeiter

<b>Vorsitzender:</b>	Prof. Dr. med. Georg Juckel LWL-Universitätsklinikum Bochum
<b>Stv. Vorsitzender:</b>	Prof. Dr. med. Martin Holtmann LWL-Universitätsklinik Hamm
<b>Wiss. Sekretär:</b>	Dr. med. Patrik Roser LWL-Universitätsklinikum Bochum
<b>Wiss. Mitarbeiter:</b>	Dr. med. Ida Sibylle Haußleiter Dr. rer. medic. Barbara Emons Dipl. Biol. Markus Schaub
<b>Kaufm. Leiter:</b>	Heinz Augustin LWL-Universitätsklinikum Bochum

**UK RUB**

**UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM**

**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

# Forschungsprojekte

- Institutsprojekte
- Verbundprojekte
- Projektvorschläge werden zur Qualitätssicherung einem Peer-Review-Verfahren unterzogen
- jährlich erhalten max. drei Verbundprojekte eine Anschubfinanzierung in Höhe von jeweils max. 10.000€
- **Aktuell:** LWL-Forschungsinstitut für Seelische Gesundheit betreut zur Zeit fünf Institutsprojekte und sechs Verbundprojekte und 3 Drittmittelprojekte (Land NRW, UKNRW, KVWL/BÄK)

UK RUB

UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

LWL

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

# Institutsprojekte 2009

## F001-2009:

### Genetische Prädiktion des Verlaufs schizophrener Erkrankungen

Projektleiter: Dr. P. Roser, Prof. Dr. G. Juckel, LWL-Universitätsklinikum Bochum

- 500 schizophrene Patienten mit günstigem (episodischem) Verlauf
- 500 schizophrene Patienten mit ungünstigem (chronischem) Verlauf
- retrospektive Erfassung des Verlaufs anhand der Krankenakten
- Genotypisierung am Institut für Humangenetik, Ruhr-Universität Bochum
- Aktuell sind 101 Patienten in die Studie eingeschlossen, diese verteilen sich wie folgt auf den LWL-PsychiatrieVerbund:

LWL-Klinik/Ambulanz Bochum	80 Proben
LWL-Institutsambulanz Dortmund	13 Proben
LWL-Klinik Herten	4 Proben
LWL-Klinik Hemer Institutsambulanz	4 Proben
LWL-Tagesklinik Lippstadt	3 Proben

- Laborraum zur Einlagerung der Patientenproben wurde im LWL-Universitätsklinikum Bochum eingerichtet
- Drittmittelanträge sollen beantragt werden

UK RUB

UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

LWL

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

# Institutsprojekte 2009

**F002-2009:**

## **Antidepressive Wirksamkeit von Ergotherapie als Add On Behandlung bei der Depression**

Projektleiter: Dr. M.-A. Edel, Prof. Dr. G. Juckel, LWL-Universitätsklinikum Bochum

- 2x 380 Patienten mit mittelgradiger oder schwerer Depression
- Intervention: standardisierte Ergotherapie vs. nicht-standardisierte Spielgruppe, an 5 Tagen pro Woche für jeweils 2 Stunden
- Antidepressivum: Mirtazapin 15-60 mg/d
- Studiendauer: 6 Wochen
- Votum der Ethikkommission und BfArM ist vorhanden.
- Zunächst wird eine Pilotstudie durchgeführt, mit je 30 Patienten pro untersuchter Gruppe.
- Die entsprechenden Therapiegruppen wurden auf den beteiligten Stationen des LWL-Universitätsklinikums eingerichtet.
- Erste Patienten wurden im Dezember 2010 in die Studie eingeschlossen.

**UK RUB**

**UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM**

**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

# Institutsprojekte 2009

## Begutachtungsübersicht der Institutsprojekte 2009

Projekt	Gesamtpunktzahl	Anz. Gutachter	MW interner Gutachter	MW externer Gutachter	MW
F001-2010 Juckel/Roser	101	12	8,20	9,50	8,42
F002-2010 Edel/Roser/Juckel	80	10	7,63	9,50	8,00

**UK RUB**

UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

# Institutsprojekte 2010

## F001-2010:

### **Prospektive Untersuchung von Patienten mit Stimmungsschwankungen am Übergang vom Jugend- zum Erwachsenenalter anhand der Hypomania Checkliste (HCL-32) im LWL-PsychiatrieVerbund**

Projektleiter: Prof. Dr. med. G. Juckel, Dr. med. I.S. Haußleiter, Dipl. Psych. S. Krüger-Özgürdal,  
Prof Dr. med. Martin Holtmann

- Identifizierung und Charakterisierung von Jugendlichen mit Stimmungsschwankungen zur genaueren Charakterisierung des Risikos für eine bipolare Erkrankung und somit des bipolaren Prodroms, sowie Entwicklung präventiver Interventionen
- 100 Patienten zwischen 15 und 19 Jahren
- Untersuchungen: Hypomane Symptome (Hypomanie-Checkliste „HCL-32“), Depressivität (BDI-II), Temperament (TEMPS-M), Breitband-Psychopathologie-Screening (SDQ), Child Behaviour Checklist (CBCL)
- Weitere Untersuchungen finden alle 6 Monate statt
- Auf Basis der Pilotdaten: Drittmittelantrag für prospektive Studie zum Verlauf von Stimmungsschwankungen

**UK RUB**

**UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM**

**LWL**

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

# Institutsprojekte 2010

## F002-2010:

### Endocannabinoid-assoziierte Gene und Endocannabinoid-Serumkonzentration bei depressiver Erkrankung

Projektleiter: Dr. med. P. Roser

- Population: 100 Patienten mit unipolarer Depression  
100 Patienten mit bipolarer Depression  
100 gesunde Kontrollpersonen
- Zielparameter: Konzentration der Endocannabinoide AEA, 2-AG, PEA, OEA  
Polymorphismen des *CNR1*-, *FAAH*- und *MAGL*-Gens  
depressive Symptomatik (HAMD, BDI, STAI)
- Studiendesign: 2 Messungen (Baseline + 4 Wochen)
- Kooperation: Institut für Technische Biochemie, TU Dortmund  
Institut für Humangenetik, Ruhr-Universität Bochum
- Ethikvotum: liegt vor
- Drittmittel: Mercator Research Center Ruhr (in Begutachtung)
- Studienstart: 01.10.2010
- Rekrutierung: bislang 25 Patienten

**UK RUB**

**UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM**

**LWL**

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.



# Institutsprojekte 2010

**F003-2010:**

## **Retrospektive Längsschnittanalyse von Patientendaten der Kinder-, Jugend-, und Erwachsenenpsychiatrie über einen Zeitraum von sechs Jahren zur Charakterisierung psychiatrischer Erkrankungen**

Dr. med. I.S. Haußleiter, Prof. Dr. med. G. Juckel, Dr. rer. medic. B. Emons

- Untersuchung des Krankheitsverlauf psychischer Erkrankungen, welche bereits im Kindes- und Jugendalter auftreten und zu einem Übergang in die Erwachsenenpsychiatrie führen.
- Ziel dieser Studie ist eine retrospektive psycho-sozio-demographische Analyse der Behandlungsdaten aller Kliniken des LWL-PsychiatrieVerbundes über den Zeitraum 2004-2009
- Mit Hilfe der vorliegenden Daten soll die Frequenz des Übergangs aus Kinder- und Jugendpsychiatrie in die Erwachsenenpsychiatrie bzw. welche Ursprungsdiagnose in der Kinder- und Jugendpsychiatrie zu welcher Diagnose als Erwachsener führt, ermittelt werden.
- Votum der Ethikkommission vorhanden
- Einverständnis der Ärztlichen Klinikdirektoren der Kliniken im LWL-PsychiatrieVerbunds liegt vor.
- Daten werden derzeit zusammengeführt und aufbereitet.

**UK RUB**

**UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM**

**LWL**

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

# Institutsprojekte 2010

## Begutachtungsübersicht der Institutsprojekte 2010

Projekt	Gesamtpunktzahl	Anz. Gutachter	MW interner Gutachter	MW externer Gutachter	MW
F001-2010 Juckel/Haußleiter/ Özgürdal/Holtmann	92	12	7,55	9,00	7,67
F002-2010 Roser	98	13	7,27	9,00	7,53
F003-2010 Haußleiter/Juckel/ Emons	89	12	7,36	8,00	7,42

**UK RUB**

**UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM**

**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

# Drittmittel-Institutsprojekte 2010/2011

**F-DM-001-2010:**

## **Vergleichsuntersuchung der stationären klinischen Behandlung von psychisch kranken Menschen in offenen und geschlossenen Stationen in Nordrhein-Westfalen**

Prof. Dr. G. Juckel, Dr. K. Hoffmann, Dr. F. Illes, Dr. S. Haussleiter, Dr. B. Emons, Dipl. Psych. J. Jendreyschak, Dipl. Psych. A. Schramm, Dipl. Biol. M. Schaub, Dipl. Biol. S. Richter, Cand. Päd. C. Armgart

- Hintergrund dieser Studie ist die bundesweite und auch Nordrhein-Westfalen weite Zunahme unfreiwilliger Unterbringungen von psychisch Kranken in psychiatrischen Krankenhäusern und Kliniken
- Entwicklung geeigneter Maßnahmen zur Reduktion von Zwangseinweisungen bedingt die Identifikation dieser Faktoren
- Im Rahmen dieser Studie sollten die möglichen Faktoren sowohl einzeln als auch in Interaktion miteinander in ihrer Auswirkung betrachtet werden
- Zentrale Frage ist, ob bestimmte Faktoren existieren, welche eine eher unfreiwillige Aufnahme bedingen

**UK RUB**

**UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM**

**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

## Fragestellung

- **Frage 1:**

Gibt es in ein und derselben Klinik einen Unterschied zwischen freiwillig und nicht freiwillig aufgenommen sprich untergebrachten Patienten in Bezug auf Parameter wie Erkrankung, Verweildauer, soziodemografische Angaben etc.?

- **Frage 2:**

Hat dieser Unterschied etwas damit zu tun, auf welcher Station in dem jeweiligen Krankenhaus der Patient aufgenommen worden ist. Spielt hier das Therapiekonzept eine Rolle?

- **Frage 3:**

Gibt es Unterschiede zwischen den Krankenhäusern zwischen den LWL Kliniken, zwischen LWL und nicht LWL Kliniken. Innerhalb der LVR Kliniken und nicht LVR Kliniken? Gibt es Unterscheide zwischen explizit mit geschlossenen Stationen operierenden Kliniken vs. explizit mit offenen Stationen operierenden Einrichtungen mit ihren jeweiligen unterschiedlichen therapeutischen Traditionen?

- **Frage 4:**

Spielen hier Veränderungen der letzten 6 Jahre eine Rolle in Fragen der Demografie: Alterpyramide, Zunahme von Arbeitslosigkeit u.ä?

UK RUB

UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

LWL

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

## Fragestellung

- **Frage 5:**

Gibt es spezifische Unterschiede zwischen psychiatrischen Fachkrankenhäusern und sog. Abteilungspsychiatrien und anderen Trägerstrukturmerkmalen? Gibt es Unterschiede zwischen ländlichen und städtischen Regionen? Ergeben sich Unterschiede zwischen den Bereichen Allgemeinpsychiatrie, Sucht und Gerontopsychiatrie?

- **Frage 6:**

Gibt es Unterschiede in der Fixierhäufigkeit, gibt es Unterschiede im Medikationsverhalten, gibt es Unterschiede in der Einschätzung des SpDs zwischen den einzelnen Kliniken, gibt es Unterschiede in der Einschätzung des Psychiatrie Koordinators usw.? Gibt es korrelative Zusammenhänge zwischen bestimmter Einwohnerzahlentwicklung, Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund, Höhe der Arbeitslosigkeit etc. Einschätzungen der psychiatrischen Versorgungssituation (z.B. seitens des SpD o.ä., dem therapeutischen Konzept der jeweiligen Klinik und der Zahl und der Art der Unterbringungen etc)?

- **Frage 7:**

Welche Faktoren charakterisieren die Aufnahme und den Behandlungsverlauf von Patienten mit Unterbringung nach PsychKG? Wie erleben und bewerten die Patienten die Maßnahmen im Rahmen der Zwangsbehandlung?

UK RUB

UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

LWL

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

## Datenerhebung

- Evaluation aller psychiatrisch behandelten Patienten im LWL-PsychiatrieVerbund mit Hilfe eines komplett, anonymisierten Datensatzes über alle Behandlungen in den Kliniken des LWL-PsychiatrieVerbunds von 2004 bis 2009
- Festlegung von ländlichen und städtischen Modellregionen für retrospektive Patientendatenerhebung, patientenbezogener, krankheitsbezogener und versorgungsbezogener Daten mit Hilfe eines Fragebogens für freiwillige Aufnahmen und unfreiwillige Unterbringungen erhoben
- Kliniken und Sozialpsychiatrische Dienste anhand von Fragebögen hinsichtlich ihrer Versorgungsbedingungen, therapeutischen Angebote, und auf generelle psychiatrische Versorgungsangebote in den jeweiligen Regionen befragt
- Erhebung der soziodemographischen Daten mittels der Landesdatenbank Nordrhein-Westfalens, des Wegweisers Kommune der Bertelsmann Stiftung, Informationen aus Veröffentlichungen der betreffenden Städte und Gemeinden
- Prospektive Untersuchung erfolgte mit Hilfe von Erst- und Verlaufsfragebögen, soziodemographische Daten des einzelnen Patienten, Behandlungsinhalte und Patientenverhalten wurden abgefragt

UK RUB

UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

LWL

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

# Ergebnisse, Diskussion, Zusammenfassung, Handlungsempfehlungen

*Großer Workshop dazu im Herbst 2011 in Bochum*

**UK RUB** UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

# DM-Institutsprojekte 2010/11

## F-DM-002-2010:

### Umgang mit dem Erleben von Patientensuiziden während der Behandlung

Dr. F. Illes, Dr. C. Freyth, Dipl. Psych. J. Jendreyschak, Dipl Psych. A. Schramm, Prof. Dr. G. Juckel

- Im Rahmen des Projektes wird zum einen der bisherige Umgang mit Patientensuiziden und der Bedarf an Hilfestellungen bei der Bewältigung von Patientensuiziden evaluiert und zum anderen sollen konkrete Bewältigungsstrategien zur Förderung und Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeiter abgeleitet und in einem Bewältigungsmanual dargestellt werden.
- **Projektphase I**  
Erhebung und Analyse der vorliegenden Belastungen und bisherigen Bewältigungsansätze sowie möglicher beeinflussender Faktoren
- **Projektphase II**  
Erstellung und Evaluation eines Bewältigungskonzeptes für Mitarbeiter
- **Projektphase III**  
Multiplikation des Bewältigungskonzeptes Durchführung von Schulungen
- **Projektphase I ist bereits abgeschlossen, Projektphase II wird derzeit bearbeitet.**

UK RUB

UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

LWL

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.



# DM-Institutsprojekte 2010/11

## F-DM-003-2010:

### Gerontopsychiatrische Versorgung Entwicklung von Bedarfen und Ressourcen – Sektorenübergreifendes Forschungsprojekt aus der Versorgungspraxis

Dipl. Psych. F. Tornau, Dr. G. Bruchmann, PD. Dr. R Wolf, Dr. Thamer, Dr. Meißnest, Prof Dr. G Juckel

- **Hintergrund**
  - Demografischer Wandel verursacht sowohl Ersatzbedarf als auch Mehrbedarf
  - Altersstruktur & Inanspruchnahmeverhalten - regionale Unterschiede
- **Forschungsziele**
  - Retrospektiv: Untersuchung des Diagnose- & Komorbiditätenspektrum und der Häufigkeit & Art der Inanspruchnahme
  - Quantifizierung des Einflusses bedingender Faktoren
  - Voraussage (2020) mit amtlicher Bevölkerungsvorausberechnung
  - Abgleich mit den zu erwartenden Ressourcen
  - Gestaltungsempfehlungen für die untersuchten Regionen
- **Aktueller Projektstand**
  - Daten vollständig vorliegend
  - Erweiterung um spezielle Aspekte (Migration)
  - Deskriptive Auswertungen begonnen
  - Weitere Auswertungsschritte: deskriptive Auswertungen, Inferenzstatist. Abklärung und Vorausberechnung 2020

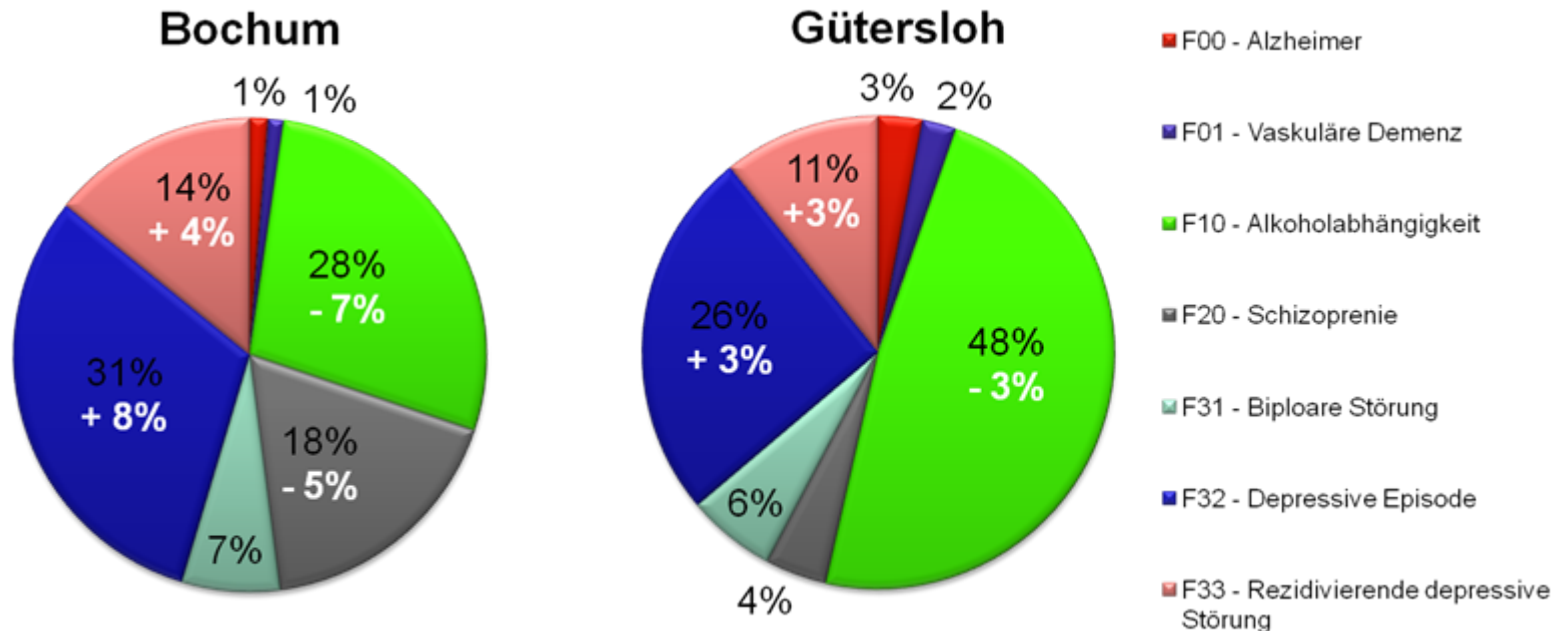
UK RUB

UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

LWL

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

# Relative Häufigkeiten der stationär vergebenen Diagnosen 2009 und deren Differenz zu 2005



## Zwischenergebnis (Stand Ende 2010)

- **Stationäre Inanspruchnahmeverhalten unterscheidet sich**
  - zwischen Bochum und Gütersloh,
  - zwischen den Alterskohorten,
  - zwischen den Geschlechtern.
- Im Zeitverlauf zeigt sich eine gleichförmige Veränderung, unterschiedlichen Ausmaßes.
- Diagnosespektrum unterscheidet sich zwischen den Regionen.
- Entwicklung des Diagnosespektrums unterschiedlich.

# Verbundprojekte 2009

• **V001-2009:** Implementierung von DBT-orientierten Behandlungsmodulen in die psychiatrischen Versorgungsstrukturen von Menschen mit Borderline-Persönlichkeitsstörungen im Kreis Steinfurt.

Antragsteller: Dr. C. Chrysanthou, LWL-Klinik Lengerich

- Im Rahmen der Studie soll ein Modul der DBT-Krisenintervention in der Akut-Versorgung und ein ambulantes Behandlungsprogramm nach DBT-ACES etabliert werden um Langzeiteffekte der DBT-Behandlung zu bestimmen
- Eingang des Zwischenberichts Juli 2010
- abgeschlossene Vorarbeiten (Stand Juli 2010): Fertigstellung des DBT-Behandlungskonzepts und Implementierung der Behandlungsbausteine:
  - ambulante Skillstrainingsgruppe
  - Etablierung von Behandlungsteams bestehend aus 3 DBT-Therapeuten
  - Supervision
  - Durchführung von Adherence-Codings
  - Anschaffung notwendiger Geräte
- im Zeitraum von Januar – Juni 2010 wurden sechs Patienten eingeschlossen

**UK RUB**

**UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM**

**LWL**

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

# Verbundprojekte 2009

- **V003-2009:** Einführung einer ambulanten Aktivierungs-/Kriseninterventionsgruppe als Baustein einer integrativen Versorgung und zum Abbau von Überbelegungen

Antragsteller: Prof. Dr. Dr. U. Sprick, LWL-Klinik Dortmund

- im Verlauf der Studie soll die Entlastung der Stationen bzw. der Abbau der Überbelegung durch Aktivierungs-, ambulanter Strukturierungs- und Behandlungsmöglichkeiten erfolgen
- Eingang des Zwischenberichts Juli 2010
- Einrichtung einer Aktivierungs-/Kriseninterventionsgruppe
- 80 Patienten wurden in den Quartalen 03/09-02/10 eingeschlossen
- Datenerhebung erfolgt über: HEALTH-49, globale Skalen, etc
- Anschaffung von SPSS zur statistischen Auswertung
- Auswertung der Daten soll im Januar 2011 erfolgen

**UK RUB**

**UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM**

**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

# Verbundprojekte 2009

- **V005-2009:** Behandlung und Verlauf von schizoaffektiven Störungen: Erhebung an 10 Kliniken des LWL-PsychiatrieVerbunds Westfalen im Vergleich zu schizophrenen und bipolaren Störungen  
Antragsteller: PD Dr. H.-J. Assion, Gemeindepsychiatrisches Zentrum Lippe

Die Verbundprojekte V001-2009, V003-2009 und V005-2009 erhielten im Juli 2010 eine Anschubfinanzierung vom LWL-Forschungsinstitut. Ein Projektbericht wird bis zum 31.03.2011 erwartet.

UK RUB

UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

LWL

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

# Verbundprojekte 2009

## Begutachtungsübersicht der Verbundprojekte 2009

Projekt	Gesamtpunktzahl	Anz. Gutachter	MW interner Gutachter	MW externer Gutachter	MW	Förderung
V001-2009 Chrysanthou /Höschel	65	10	6,56	6,00	8,10	X
V002-2009 Thimm/Sprick	50	12	4,50	2,50	4,17	
V003-2009 Sprick	64	11	6,44	3,00	5,82	X
V004-2009 Sprick	60	11	5,89	3,50	5,45	
V005-2009 Assion	63	11	6,11	4,00	5,73	X

**UK RUB**

**UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM**

**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

# Verbundprojekte 2010

- **V002-2010:** Evaluation des Sozialen Kognitions- und Interaktionstrainings (SKIT) – Gruppeneinteilung für Patienten mit Schizophrenien.  
Antragsteller: Dipl.-Psych. Daniela Schaub, Prof. Dr. med. Martin Brüne, Dr. med. Susanna Toso
- **V003-2010:** Implementierung und Evaluation eines neuen Ansatzes der ambulanten Dialektisch behavioralen Therapie (DBT-ACES) in die Versorgungsstrukturen des Kreises Steinfurt  
Antragsteller: Dr. rer. nat. Klaus Höschel, Dr. med. Christos Chrysantou
- **V004-2010:** Evaluation Früherkennung psychischer Störungen im Vorschulalter  
Antragsteller: Dr. med. Falk Burchard
- **V005-2010:** Effekte von Ausdauersport als Zusatztherapie bei Patienten mit Doppeldiagnose Psychose und Sucht  
Antragsteller: Uwe Johansson, Prof. Dr. Dr. U. Sprick

UK RUB

UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

LWL

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.



# Verbundprojekte 2010

- **V006-2010:** Chronotherapie für juvenile Depressionen- eine Pilot-Studie  
Antragsteller: PD Dr. med. Martin Holtmann
- **V007-2010:** Die deutsche Version der Marcé-checkliste: 76 Evaluation anhand der Daten der MKE Herten  
Antragsteller: Dr. Luc Turmes

Die Verbundprojekte V002-2010, V004-2010 und V006-2010 erhielten eine Anschubfinanzierung vom LWL-Forschungsinstitut.

**UK RUB**

**UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM**

**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

# Verbundprojekte 2010

## Begutachtungsübersicht der Verbundprojekte 2010

Projekt	Gesamtpunktzahl	Anz. Gutachter	MW interner Gutachter	MW externer Gutachter	MW	Förderung
V002-2010 Schaub/Brüne	98	13	7,36	8,50	8,10	X
V003-2010 Höschel/Chrysanthou	66	10	6,89	4,00	6,60	
V004-2010 Burchard	73	11	6,64	-	6,64	X
V005-2010 Johansson/Sprick	67	11	6,56	4,00	6,09	
V006-2010 Holtmann	87	11	7,78	8,50	7,90	X
V007-2010 Turmes	51	11	4,80	3,00	4,64	

**UK RUB**

**UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM**

**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

# Verbundprojekte 2010

- **V002-2010:** Einführung einer ambulanten Aktivierungs-/Kriseninterventionsgruppe als Baustein einer integrativen Versorgung und zum Abbau von Überbelegungen

Antragsteller: Dipl.-Psych. Daniela Schaub, Prof. Dr. med. Martin Brüne,  
Dr. med. Susanna Toso

- Effekte des SKIT-Trainings hinsichtlich der Verbesserung im Bereich sozial-kognitiver Fertigkeiten, Erhöhung des psychosozialen Funktionsniveaus, Effekte auf psycho-sozialer Leistungsfähigkeit und Einsichtsfähigkeit der Patienten sollen untersucht werden
- Vergleich von SKIT und Cogpack
- Studiendesign: Prätestung, 20 Trainingseinheiten (2mal pro Woche über 10 Wochen), Posttestung, Follow-up (nach 6 Monaten und 1 Jahr)
- Rekrutierung ambulanter Patienten mit Schizophrenien oder stationäre Patienten mit Interesse an einem nachstationären Angebot

**UK RUB**

**UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM**

**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

# Verbundprojekte 2010

- **V004-2010:** Evaluation Früherkennung psychischer Störungen im Vorschulalter  
Antragsteller: Dr. med. Falk Burchard
  - Hypothese: Hat ein frühzeitiges Erkennen einer ADHS Symptomatik noch vor der Einschulung, inklusive Beratung der Sorgeberechtigten durch einen Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, einen positiven Effekt auf die weitere Entwicklung der Kinder.
  - Gruppenvergleich zwischen 50 Kindern mit der im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung gestellten Diagnose ADHS und einer Gruppe von 50 Kindern, die erst im Alter zwischen 8 und 9 Jahren diese Diagnose erhalten haben
  - Untersuchungsvariablen:
    - Lebensqualität mit sozialer Integration in verschiedenen Sozialisationsinstanzen
    - Leistungsentwicklung
    - emotionale Auffälligkeiten
    - Komorbiditäten
    - Inanspruchnahme psychosozialer Hilfsangebote
    - retropektive subjektive Wahrnehmung der Eltern in Hinblick auf die Präventionsangebote

**UK RUB**

**UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM**

**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

# Verbundprojekte 2010

- **V006-2010:** Chronotherapie für juvenile Depressionen eine Pilot-Studie

Antragsteller: PD Dr. med. Martin Holtmann

- „Sonne für das Nervensystem“: Untersuchung der Wirksamkeit von Chronotherapie bei Jugendlichen mit Depression
- Vergleich von je 15 Patienten mit Chronotherapie und TAU mit 15 Patienten mit TAUBehandlung
- Studiendesign: Lichttherapie (Tag 1-7), einmaliger partieller Schlafentzug (Tag 2), Schlafphasenvorverlagerung (Tag 3 & 4) und 6-wöchige Nachbeobachtung

**UK RUB**

**UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM**

**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

# Drittmittel

- F-DM-001-2010: Land NRW (Strategiezentrum Gesundheit NRW)
- F-DM-002-2010: Unfallkasse Nordrheinwestfalen
- F-DM-003-2010: Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) und Bundesärztekammer (BÄK)
- Gesamtsumme bislang ca. 250.000€
- F002-2010: Mercator Research Center Ruhr (in Begutachtung)

**UK RUB** UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

# Ausblick

- Weiterführung des prospektiven Studienteils der NRW-Studie (F001-DM-2010) sowie der Gesamtstudie und der anderen DM-Projekte
- Bearbeitung, Durchführung und Abschluss der Institutsprojekte aus 2009 und 2010
- Strukturierung und Durchführung der neuen Institutsprojekte 2011
  - Entstehung der Schizophrenie über den Nachweis von NMDA-Rezeptor-Antikörpern im Serum schizophrener Patienten
  - Empirisch-vergleichende Studie des Alterungsprozesses von Menschen mit Behinderungen im Unterschied zu einer nichtbehinderten Population (F001-2011)
  - Untersuchung der Bewegungstherapie als Add-On-Behandlung bei Depression

Ausschreibung der Verbundprojekte 2011 erfolgte am 08. Februar 2011

**UK RUB**

**UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM**

**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

# Verbundprojekte 2011

- **F001-2011: Menschen mit Behinderungen im Alter**

Klaus Stahl, Dr. K. Hoffmann

- Untersuchung des Alterungsprozesses von Menschen mit Behinderung im Unterschied zur nichtbehinderten Population
- empirisch-vergleichende Studie
- Untersuchung von verschiedenen Behinderungstypen
- Wechselwirkungen zwischen altersbedingten Veränderungen und Erkrankungen und psychischer und geistiger Grunderkrankung
- Fragestellung:

Altern Menschen mit bestimmtem Behinderungstypus anders bzw. „schneller“?

Wie wirkt sich die physische Alterung auf die Grunderkrankung/Behinderung aus?

**UK RUB**

**UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM**

**LWL**

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.